Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 22. Oktober 2009
Ausgabe 202

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Kultureller Ehrenpreis der Stadt an Frank Baumbauer 5
› Eröffnung des Georg-Elser-Denkmals „8. November 1939“ 6
› Zurück ins Berufsleben – power_m macht's möglich 7
› „BilderBuchZeit mit KIKUS“ – ein neues Angebot zur Sprachförderung in der Münchner Stadtbibliothek 8
› Umstellung der öffentlichen Uhren auf Winterzeit 9
› Infoabend zum gemeinschaftsorientierten Wohnen im Bauzentrum 9
› Internationales Figurentheaterfestival „Bilder leben“ 10
› Performance-Workshop mit Villa-Waldberta-Stipendiatin 11
› Stadtbibliothek Moosach: Kurs „PC-Kauf – leicht gemacht“ 12
› Führung durch die Ausstellung „Gestern oder im 2. Stock“ 12

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **13**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 23. Oktober, 9.30 Uhr, Kammersaal der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2
Oberbürgermeister Christian Ude und IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Driessen eröffnen die Veranstaltung „Mobilitätsmanagement in der Europäischen Metropolregion München (EMM) – Effiziente Mobilität durch Marketing" im Rahmen der Münchner Zukunftsreihe. Sie ist gleichzeitig die 2. Münchner Regionalkonferenz Mobilitätsmanagement des Aktionsprogramms „effizient mobil" des Bundesumweltministeriums und der Deutschen Energieagentur. Untersuchungen zeigen, dass sich bei gegebener Infrastruktur rund fünf Prozent des Kfz-Verkehrs allein durch ein besseres Marketing auf Öffentlichen Verkehr, aufs Radfahren und auf effizientere Formen des Individualverkehrs verlagern lassen. Auch im Geschäftsverkehr lassen sich durch Telearbeit und Videokonferenzen Wege sparen. Nach der Begrüßung durch IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Driessen und Oberbürgermeister Christian Ude stellen Verkehrsexperten Ansätze vor, wie Mobilität effizienter gestaltet werden kann und wie das Angebot der Region und das vorhandene Mobilitäts-Know-how noch besser für den Individual- und Geschäftsverkehr genutzt werden kann.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Freitag, 23. Oktober, 11 Uhr,
Technisches Rathaus, Raum 0.409, Friedenstraße 40
Oberbürgermeister Christian Ude und Baureferentin Rosemarie Hingerl informieren im Beisein des Juryvorsitzenden Professor Nikolaus Gerhart über das Ergebnis des Kunstwettbewerbs „Denkmal für Kurt Eisner".
Der Stadtrat hatte am 25. Juni 2008 entschieden, Kurt Eisner (1867 - 1919), dem Gründer des Freistaates Bayern und ersten Ministerpräsidenten, ein würdiges Denkmal zu setzen, und das Baureferat beauftragt, einen Kunstwettbewerb durchzuführen. Bereits am 15. Februar 2008 hatte der Ältestenrat als Standort für das Denkmal den neu gestalteten Oberanger als innerstädtischen zentral gelegenen Ort ausgewählt.

Wiederholung
Freitag, 23. Oktober, 11.45 Uhr,
Forum Bogenhausen, Richard-Strauss-Straße 82
Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, spricht ein Grußwort bei der Eröffnungsfeier des „Forums Bogenhausen". Das Projekt der Münchner Bank, die dort ihre Hauptzentrale bezieht, beherbergt neben exklusiven Büros ein Nahversorgungszentrum und bietet ein umfangreiches Angebot an Dienstleistungen.

Wiederholung
Freitag, 23. Oktober, 12.30 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Pressegespräch und Scheckübergabe zugunsten der Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder, die vom Sozialreferat verwaltet wird und sozial benachteiligten Kindern die Teilnahme an Ferienprogrammen und Erholungsmaßnahmen ermöglicht. Für das kommende Jahr kann Alexandra Schörghuber Oberbürgermeister Christian Ude einen Scheck in neuer Rekordhöhe übergeben. Seit Gründung der Stiftung vor 14 Jahren konnten bereits 55.000 Kinder aus ihren Mitteln unterstützt werden.

Wiederholung
Freitag, 23. Oktober, 14 Uhr,
Aula im Anton-Fingerle-Bildungszentrum, Schlierseestraße 47
Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner spricht anlässlich des Festakts zum 50-jährigen Bestehen der Städtischen Berufsfachschule für Ergotherapie. Die Schule bietet jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich in drei Jahren im Gesundheitsfachberuf der Ergotherapie ausbilden zu lassen. Aufgabe der Ergotherapie ist die Betreuung von Menschen unterschiedlichen Alters, deren Handlungsmöglichkeiten durch Krankheit oder Behinderung beeinträchtigt sind. Die Schule legt ergänzend zur fachlichen Ausbildung einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler, um diese auf ihre verantwortungsvolle berufliche Tätigkeit als Therapeutinnen und Therapeuten vorzubereiten. Weitere Informationen zur Schule unter *www.sozpaedfs.musin.de/*

Wiederholung
Freitag, 23. Oktober, 15.30 Uhr, Spielplatz am Milbertshofener Platz
Stadträtin Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen) in Vertretung des Oberbürgermeisters, und Dr. Ulrich Schneider, Leiter der Hauptabteilung Gartenbau, in Vertretung von Baureferentin Rosemarie Hingerl, eröffnen den neu gestalteten Spielplatz am Milbertshofener Platz. Der Spielplatz

konnte mit großzügiger Unterstützung der Knorr-Bremse Global Care e. V. umgebaut und aufgewertet werden. Ab 13.30 Uhr startet vor Ort eine Spielaktion mit Spiellandschaft Stadt e. V.

Wiederholung
Freitag, 23. Oktober, 19 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Im Rahmen der „Münchner Zukunftsreihe" findet die Veranstaltung „Chancen ökologischer Steuerung in der Wirtschaftskrise und danach" statt. Unter der Leitung von Oberbürgermeister Christian Ude diskutieren dieses aktuelle und die Zukunft auf verschiedensten Ebenen prägende Thema Peter Driessen, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer München und Oberbayern, Dr. Anselm Görres, Vorsitzender Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e. V., Boris Palmer, Oberbürgermeister von Tübingen, und Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz.

Dienstag, 27. Oktober, 12 Uhr, Winthirstraße 20
Stadtrat Oliver Belik (SPD) gratuliert der Münchner Bürgerin Magdalena Puehl im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Dienstag, 27. Oktober, 20 Uhr,
Cafe „Zeitgeist", Türkenstraße 74 (Georg-Elser-Platz)
Stadtrat Nikolaus Gradl (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sprechen zur Eröffnung des Kunstwerks „8. November 1939" zum Gedenken an den Widerstandskämpfer Georg Elser. Der Schauspieler Stefan Hunstein liest aus den Gestapoprotokollen nach der Verhaftung Georg Elsers.
(Näheres unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 29. Oktober, 19 Uhr,
Dreifachturnhalle an der Gaißacher Straße 8
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 6 (Sendling). Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeisterin Christine Strobl und Günter S. Pelkowski, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baurefe-

rat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Günter S. Pelkowski.

Meldungen

Kultureller Ehrenpreis der Stadt an Frank Baumbauer
(22.10.2009) Der Kulturausschuss des Stadtrats empfahl in seiner heutigen Sitzung der Vollversammlung des Stadtrats, Frank Baumbauer mit dem Kulturellen Ehrenpreis 2009 auszuzeichnen. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird jährlich an eine Persönlichkeit von internationaler Ausstrahlung für ihre kulturellen beziehungsweise wissenschaftlichen Leistungen verliehen.
Der Kulturausschuss entsprach damit dem Vorschlag der Jury, der in diesem Jahr Dr. Dieter Borchmeyer, Akademie der Schönen Künste; Dr. Dagmar Leupold, Schriftstellerin; Dr. Beate Kayser, Journalistin; Gabriele Pfennigsdorf, fffBayern (FilmFernsehFond Bayern); Professor Klaus Zehelein, Bayerische Theaterakademie, sowie Oberbürgermeister Christian Ude, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und aus dem Stadtrat Dr. Ingrid Anker und Michael Leonhart (SPD), Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Marian Offman und Walter Zöller (CSU) angehörten.
Die Begründung der Jury:
„Frank Baumbauer leitete acht Jahre hindurch die Münchner Kammerspiele als Künstler, dessen Kunstwerk allabendlich seine Wirksamkeit entfaltet: die Ensemblearbeit selbstverantwortlicher Menschen, die ihre Mitverantwortung für den Anderen, für das Werk, für den Abend, also auch für das Publikum, mit Konzentration, Sorgfalt und Respekt ausagieren. Sorgfalt, Respekt, Konzentration sowie Ehrlichkeit, Offenheit und Zuneigung sind für diesen Intendanten keine großen Worte, sondern gelebte Wirklichkeit. Frank Baumbauer ist ein Menschenfischer ohne Netz, er kennt jene Kunst, andere Künstler in unterschiedlichen Konstellationen zusammenzuführen, um die ihnen eigene Kreativität zu potenzieren zugunsten eines wunderbaren Zusammenklangs, der die Institution ‚Münchner Kammerspiele' zu einem lebendigen Organismus macht. Der Erfolg dieses Theaters ist getragen von der Lust an Neuem, Unerhörtem, Ungesehenem, von der Konsequenz, Zeitgenossenschaft auch bei den Klassikern zu entdecken, und von der Kontinuität theatraler Arbeit, deren Zentrum das Ensemble ist, jene außergewöhnlichen Schauspieler, Regisseure, Bühnen-

bildner, ja alle, welche die Kammerspiele zu einem innovativen und wachen Ort machen.
Unter der Leitung von Frank Baumbauer wurde dieser Ort aber auch ein Forum für eine erweiterte Münchner Öffentlichkeit, die sich mit gesellschaftlichen Problemen wie Migration, Hauptschule und sozialen Brennpunkten konfrontiert sah – eine für Baumbauer notwendige Erweiterung der Theaterarbeit.
Als sein designierter Nachfolger Johan Simons über den künstlerischen und öffentlichen Erfolg der Kammerspiele sprach, sagte Frank Baumbauer: ‚Unsere Vorstellungen sind zweifelsohne von einem sehr hohen Niveau, aber das ist nicht genug. Wir müssen wieder Vorstellungen machen, die Ambitionen haben, nach den Sternen zu greifen.' Es ist dies die Selbstkritik eines großen Künstlers!"
Oberbürgermeister Christian Ude wird den Preis im Rahmen einer geschlossenen Feier voraussichtlich am 2. Februar im Alten Rathaussaal verleihen. Die Informationen sind unter *www.muenchen.de/kulturaktuell* oder telefonisch über 2 33-2 51 53 (Jutta Noack) erhältlich.

Eröffnung des Georg-Elser-Denkmals „8. November 1939"
(22.10.2009) Anlässlich des 70. Gedenkjahres des Bürgerbräu-Attentats von 1939 widmet die Stadt München dem Widerstandskämpfer am Georg-Elser-Platz die permanente Kunstinstallation „8. November 1939". Das von der Frankfurter Künstlerin Silke Wagner geschaffene Denkmal für Georg Elser wird in Anwesenheit der Künstlerin am Dienstag, 27. Oktober, eröffnet. Um 20 Uhr findet im Café „Zeitgeist" am Georg-Elser-Platz (Türkenstraße 74) ein Empfang mit Begrüßung durch Stadtrat Nikolaus Gradl (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Rede von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers statt. Zur Erinnerung an Georg Elser liest Stefan Hunstein aus dem Verhörprotokoll der Gestapo vom 23. November 1939, das er dramaturgisch zu einer 25-minütigen Fassung verdichtete. Um 21.20 Uhr, zum Zeitpunkt der Bombendetonation am 8. November 1939, wird das Kunstwerk an der Außenfassade des Schulgebäudes an der Türkenstraße eröffnet.
Die Neonarbeit „8. November 1939" ist der Siegerentwurf eines vom Kulturreferat ausgelobten Wettbewerbs für ein Georg-Elser-Denkmal. Die abstrakte Wandinstallation mit einem Durchmesser von über fünf Metern nimmt die stilisierte Form einer Detonation mit dem Datum des Attentats, auf. Täglich pünktlich um 21.20 Uhr, dem Zeitpunkt der Bombenexplosion im Bürgerbräukeller, mit der Georg Elser Adolf Hitler und die Führungsspitze der NSDAP töten wollte, wird das Kunstwerk für eine Minute aufleuchten. Mittels Zeitschaltuhr und Steuerungssystem werden die einzelnen

roten Neonröhren im Uhrzeigersinn illuminiert und ergeben das historische Datum des 8. Novembers 1939. Eine Minute später, um 21.21 Uhr, erlischt das Licht wieder und die Arbeit „verschwindet" aus dem urbanen öffentlichen Raum. Das abstrakte Denkmal für Georg Elser beschränkt sich somit auf die zentrale Information – den Moment des Attentats – um die Aufmerksamkeit des Betrachters auf diese eine Minute zu lenken, die der Geschichte des 20. Jahrhunderts eine andere Wendung hätte geben können.
Der Eintritt zur Eröffnungsveranstaltung ist frei. Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/kulturreferat*, über die Pressestelle des Kulturreferates, Telefon 2 33-2 60 05, oder unter 2 33-2 60 87, Kerstin Möller, E-Mail: kerstin.moeller@muenchen.de.

Zurück ins Berufsleben – power_m macht's möglich
(22.10.2009) In einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Dr. Martina Gräfin von Bassewitz, Referentin im Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend, Bernd Becking, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit München, und Susanne Grohs-von Reichenbach vom power_m Projektträger Münchner Volkshochschule präsentierte Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, heute ein neues Förderangebot für Mütter und Väter. Wer aus familiären Gründen mehrere Jahre beruflich aussetzen musste und nun wieder einsteigen möchte, kann sich mit den kostenlosen und vielseitigen Leistungen von power_m sein individuelles Unterstützungspaket sichern. Beratungen und Orientierungshilfen zur Berufsrückkehr oder Selbstständigkeit sind genauso möglich wie Fortbildungen in den Bereichen MS Office und Webgestaltung.
Dieter Reiter begründete das Engagement des Referats für Arbeit und Wirtschaft mit dem hohen Unterstützungsbedarf: „Die Resonanz, die wir auf dieses Angebot erhalten, ist sehr ermutigend und zeigt, dass wir eine Marktlücke entdeckt haben. Seit dem Start im Frühsommer 2009 haben sich bereits 175 Personen angemeldet." Die Zielgruppe von power_m umfasst in München 27.000 nicht erwerbstätige Ehepartner und Alleinerziehende. Für sie gestaltet sich der berufliche Wiedereinstieg häufig problematisch. Mangelndes Selbstvertrauen, fehlende berufliche Orientierung oder fachliche Lücken müssen überwunden werden.
Die große Nachfrage kommt auch den Münchner Betrieben entgegen. Mit Blick auf den demografisch bedingten Fachkräftemangel fügte Dieter Reiter hinzu: „Wir wollen helfen, den Wirtschaftsstandort München mit qualifizierten Fachkräften zu versorgen. Dies ist insbesondere für die 98 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen interessant, die in der Gruppe der Berufsrückkehrerinnen einen relevanten Arbeitskräfte-Pool finden."

power_m wird durch Fördermittel des Referats für Arbeit und Wirtschaft und des Europäischen Sozialfonds finanziert. Dadurch sind alle angebotenen Leistungen kostenlos. Eine erste Kurzberatung gibt der power_m Infopoint. Mütter und Väter erreichen den power_m Infopoint Montag bis Donnerstag in der Zeit von 10 bis 16 Uhr unter den Nummern der Frauenakademie (72 01 66 89, E-Mail: power-m@frauenakademie.de) und der Münchner Volkshochschule (4 52 25 88 95, E-Mail: power-m@mvhs.de).
Am 4. November führt power_m eine öffentliche und kostenlose Informationsveranstaltung für Mütter und Väter in den Räumen der Münchner Volkshochschule, Schwanthalerstraße 2, 1. Stock, Raum 113, durch.
Die kostenlosen Angebote von power_m richten sich an Personen, die wegen Kindererziehung oder Pflege eines Angehörigen mindestens drei Jahre aus dem Berufsleben ausgeschieden sind. Weitere Informationen im Internet unter *www.power-m.net*

„BilderBuchZeit mit KIKUS“ – ein neues Angebot zur Sprachförderung in der Münchner Stadtbibliothek

(22.10.2009) Gute Sprachkenntnisse sind die Voraussetzung für einen erfolgreichen Start ins Schulleben. Die Münchner Stadtbibliothek startet deshalb ab 27. beziehungsweise 29. Oktober zusammen mit dem Verein Lesefüchse e.V. – einer der größten regionalen Vorleseinitiativen in Deutschland – in sechs Stadtbibliotheken das neue Vorleseprojekt BilderBuchZeit mit KIKUS zur Sprachförderung von Kindern mit nicht-deutscher Erstsprache im Vorschulalter. In der BilderBuchZeit mit KIKUS erleben die Kinder die Welt der Bilderbücher und sie werden dazu angeregt, aktiv mit der deutschen Sprache umzugehen. Sie lernen dabei spielerisch und mit viel Spaß. Das Konzept dazu liefert das Sprachförderprogramm KIKUS (Kinder in Kulturen und Sprachen), das vom Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit e.V. entwickelt wurde. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lesefüchse e.V. und der Münchner Stadtbibliothek haben ein KIKUS-Grundseminar besucht und sind bestens vorbereitet.
Gefördert wird das Projekt von der Siemens-Stiftung, die sich für Integration durch Bildung einsetzt und schon lange mit dem Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit zusammenarbeitet. Auch der Hueber Verlag, der die Lernmaterialien für KIKUS herausgibt, unterstützt das Projekt und hat den sechs Stadtbibliotheken jeweils eine Grundausstattung zur Verfügung gestellt. MehrInfos unter stb.interkulturell.kult@muenchen.de oder Telefon 4 80 98-33 40.
Wo und wann findet „BilderBuchZeit mit KIKUS“ statt?

- Stadtbibliothek Giesing, St.-Martin-Straße 2, Telefon 18 93 12 90, jeden 2. Dienstag um 15 Uhr

- Stadtbibliothek Milbertshofen, Schleißheimer Straße 340, Telefon 18 93 78 59 0, jeden 2. Dienstag um 15 Uhr
- Stadtbibliothek Neuperlach, Quiddestraße 45, Telefon 18 93 68 0, jeden 2. Dienstag um 14 Uhr
- Stadtbibliothek Ramersdorf, Führichstraße 43, Telefon 4 61 33 41 0, jeden 2. Donnerstag um 14 Uhr
- Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8, Telefon 74 63 51 0, jeden 2. Donnerstag um 15 Uhr
- Stadtbibliothek Westend, Schrenkstraße 8, Telefon 18 93 78 38 0, jeden 2. Dienstag um 15 Uhr

Umstellung der öffentlichen Uhren auf Winterzeit
(22.10.2009) Am kommenden Wochenende findet der Wechsel von der Sommerzeit auf die Winterzeit statt: Alle öffentlichen Uhren im Stadtgebiet Münchens werden in der Nacht von Samstag auf Sonntag, 25. Oktober, um 3 Uhr auf 2 Uhr mitteleuropäischer Zeit (MEZ) zurückgestellt. Dies geschieht mittels eines Funksignals aus Frankfurt. Da es vereinzelt zu Störungen des Signalempfangs kommen kann, kontrollieren Mitarbeiter des Baureferats, ob alle Uhren die automatische Umstellung geschafft haben. Gegebene Störungen werden registriert und im Laufe der folgenden Tage behoben. Das Baureferat betreut stadtweit insgesamt 119 Kirchturmuhren, drei Turmuhren, 19 Stadtuhren und 40 Schulturmuhren.

Infoabend zum gemeinschaftsorientierten Wohnen im Bauzentrum
(22.10.2009) Am Montag, 26. Oktober, Beginn 18 Uhr, erläutert die Sozialpädagogin Doris Knaier vom Verein Urbanes Wohnen im Bauzentrum München den Begriff „gemeinschaftsorientiertes Wohnen“ und zeigt, wie erste Schritte hierfür aussehen können und welche Projekte in München bereits realisiert sind. Immer mehr Menschen wollen nicht nur bauen, modernisieren oder Wohneigentum erwerben, sondern mit anderen zusammen in einer lebendigen, verbindlichen Gemeinschaft leben. Gemeinschaftsorientiertes Wohnen ist aus ökologischer, sozialer oder wirtschaftlicher Sicht eine attraktive Lebensform – besonders für Familien und ältere Menschen, aber auch für Singles und Paare. Wo gemeinsam geplant wird, entsteht „gute Nachbarschaft“ sogar schon vor dem Einzug. Für die individuelle Beantwortung von Fragen der Besucherinnen und Besucher steht nach der Veranstaltung ausreichend Zeit zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.
Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94,

Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Internationales Figurentheaterfestival „Bilder leben“

(22.10.2009) Vom 21. Oktober bis 3. November sind Figurentheater aus Deutschland, Italien, Frankreich, den Niederlanden und Spanien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in München zu Gast. Themenschwerpunkt des Festivals mit dem Titel „Bilder Leben“ sind Grenzüberschreitungen des Figurentheaters hin zur Bildenden Kunst, ein für alle Altersgruppen faszinierender Zugang zum Figurentheater. Am Freitag, 23. Oktober, finden folgende Veranstaltungen statt:

- „Bilder einer Ausstellung“ um 17 Uhr in der Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1: Das Papiertheater aus Nürnberg malt in Zusammenarbeit mit dem Debussy Trio aus München in der Pasinger Fabrik ein fantasievolles Bilderkonzert, bei dem große Musik das Papier bereist. Die Handlung entsteht durch das Zusammenspiel der Musik des Komponisten Modest Mussorgsky und malerische, gestalterische Elemente auf Papier. Die Fantasie wird zum Wanderstab durch die Inszenierung, das Reißen des Papiers zur sinnlichen Reise. Der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 5 Euro. Kinder zahlen 5 Euro.
- „Über den Klee oder Der Knochen in meinem Kopf“ um 18.30 Uhr im Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60: In der Inszenierung „Über den Klee“ in der Villa Stuck geben die Puppenspielerinnen Friederike Krahl und Melanie Sowa einen vergnüglichen Einblick in das Leben und das Werk des Malers Paul Klee, der selbst von der Welt des Kasperltheater fasziniert war. Der um die Wahrheit und die nächste Mietzahlung ringende Maler Klee steht vor seiner Staffelei, malt sich unsterblich, bis der Tod ihn schließlich doch holt. Glanz und Tragik eines Künstlerlebens in den Aufbruchsjahren der Moderne werden hier aus der Perspektive einer jüngeren Generation immer wieder schwankend zwischen Diesseits und Jenseits, Zeitgeist und Zeitgenossen mit Witz und Ironie spiegelnd betrachtet. Besonders reizvoll macht diese Inszenierung, dass die verwendeten Puppen Repliken der von Paul Klee selbst gebauten Handpuppen aus den Jahren zwischen 1916 und 1924 sind, die er damals für seinen Sohn Felix schuf. Der Eintritt kostet 12 Euro, ermäßigt 9 Euro, Jugendliche unter 18 Jahre zahlen 7 Euro.
- „Salto.lamento oder Die nächtliche Seite der Dinge“: um 20 Uhr im Münchner Stadtmuseum, Stadtmuseumssaal, St.-Jakobs-Platz 1: Der weltweit bekannte Figurenspieler Frank Soehnle zeigt zusammen mit den beiden Musikern Stefan Mertin und Johannes Frisch von

rat'n'X in „Salto.lamento" im Stadtmuseumsaal einen magischen, surrealen Totentanz mit Marionetten. Aus der Beschäftigung mit Totentanz-Darstellungen in der Bildenden Kunst entstand dieser in einem morbiden Zwischenreich angesiedelte Reigen poetischer wie bizarrer Verwandlungen. Musik, Figur und Tanz entführen in eine Welt voller Erinnerungen in der Lebenslust und Verfall aufeinander prallen und einen stets ein vielgesichtiger Tod leichthändig und tänzerisch begleitet. Der Eintritt kostet 12 Euro, ermäßigt 9 Euro, Jugendliche unter 18 Jahre zahlen 7 Euro.

Telefonische Kartenreservierungen:
- für die Villa Stuck und das Stadtmuseum: Telefon 2 33-2 44 82
- für die Pasinger Fabrik unter 8 88 88 06

Die Eintrittskarten gibt es jeweils an der Abendkasse (eine Stunde vor Vorstellungsbeginn) am Veranstaltungsort. Weitere Informationen unter *www.figurentheater-gfp.de*

Performance-Workshop mit Villa-Waldberta-Stipendiatin

(22.10.2009) Claudia Kappenberg, Stipendiatin der Villa Waldberta, des städtischen Künstlerhauses in Feldafing, und Performancekünstlerin Dorothea Seror bieten am Donnerstag, 29. Oktober, in der Akademie der bildenden Künste München, Akademiestraße, mit „White market" ein Forum für Studentinnen und Studenten sowie Künstlerinnen und Künstler an, die sich aktiv mit dem Thema Künstlerkörper auseinandersetzen wollen. Performance-Künstlerinnen und -Künstler bewegen sich in einer Grauzone, in der normative Handlungen benutzt und auf den Kopf gestellt werden. Die Prozesse erlauben nicht alltägliche Erfahrungen und schaffen neue Werte auf dem Kunstmarkt. Im Rahmen eines Workshops wollen die beiden Künstlerinnen Claudia Kappenberg und Dorothea Seror performative Ansätze der bildenden Kunst und Elemente des Tanzes gegenüberstellen sowie verschiedene Performance-Strategien erarbeiten. Die Materialien für den Workshop bestehen aus Wörtern, Dingen, Körpern und Konzepten.
Die Waldberta-Stipendiatin Claudia Kappenberg ist Performancekünstlerin und Dozentin an der Universität von Brighton. Sie arbeitet mit der Münchner Performancekünstlerin Dorothea Seror, Dozentin an der Akademie der bildenden Künste München, zusammen. Im Auditorium (Erdgeschoss Neubau) der Akademie der bildenden Künste, Akademiestraße, stellen sie ihre Arbeiten in einem öffentlichen Vortrag am 29. Oktober um 18 Uhr vor. Wer seine Kenntnisse vertiefen möchte, hat dazu beim anschließenden Workshop am Freitag, 30. Oktober, und am Samstag, 31. Oktober, jeweils von 10 bis 18 Uhr, Gelegenheit. Der Eintritt zum Vortrag und Workshop ist frei. Anmeldung unter doro@dorotheaseror.de oder Telefon 01 78/8 10 03 35.

Stadtbibliothek Moosach: Kurs „PC-Kauf – leicht gemacht"
(22.10.2009) In der Reihe „Aperitif", dem Infoprogramm der Münchner Volkshochschule (MVHS) und der Münchner Stadtbibliothek, findet am Dienstag, 27. Oktober, um 19 Uhr in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61 a, ein Einführungskurs zum Thema „PC-Kauf – leicht gemacht" statt. Die Referentin Monika Baur gibt Hilfestellung zum Kauf eines PCs. Sie geht dabei besonders auf die Vorstellungen und Bedürfnisse der Teilnehmer ein. Voraussetzung ist das Interesse an aktuellen PCs. Folgende Komponenten werden ausführlich besprochen: Computertypen, Prozessoren, Hauptspeicher, Laufwerke und Computerzubehör. Der Eintritt kostet 10 Euro. Anmeldung über die MVHS: Telefon 3 18 11 53 18 (Kursnummer JN 6076). Es sind noch Plätze frei.

Führung durch die Ausstellung „Gestern oder im 2. Stock"
(22.10.2009) Nana Koschnick führt am Dienstag, 27. Oktober, um 16 Uhr auf den Spuren des valentinesken Humors in der zeitgenössischen Kunst durch die Ausstellung „Gestern oder im 2. Stock – Karl Valentin, Komik und Kunst seit 1948" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Anhand zentraler Werke der modernen Kunst, aber auch am Beispiel der Arbeiten junger zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler, wird das breite Spektrum der internationalen Rezeption des in seinem Humor einzigartigen Münchner Komikers Karl Valentin in der bildenden Kunst vor Augen geführt. Ob Malerei oder Installation, Videokunst oder Skulptur, Bild-Dichtung oder Sprachspiel, beim Gang durch die Ausstellung werden unterschiedlichste Strategien im Umgang mit und bei der Umsetzung von Komik in der Kunst veranschaulicht. Treffpunkt ist im Foyer. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 22. Oktober 2009

Lastenaufzüge am Viktualienmarkt
Anfrage Stadtrat Alexander Reissl (SPD)

Stellenbesetzung im Sozialreferat
Antrag Stadtrat Marian Offman (CSU)

Gibt es in München städtische Hallen-, bzw. Schulbäder mit chlorfreiem Wasser?
Anfrage Stadträte Richard Quaas und Vinzenz Zöttl (CSU)

LED-Einsatz bei der Stadt
Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Konzept für das Kunstareal München entwickeln
Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Krieger und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Mehr Obstbäume für München
Antrag Stadträtin Mechthild von Walter (ÖDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Alexander Reissl
Stadtrat

München, 22.10.2009

Lastenaufzüge am Viktualienmarkt

ANFRAGE:

1. Wie viele Lastenaufzüge gibt es am Viktualienmarkt?
2. Wie alt sind diese Aufzüge?
3. Wie hoch ist die Störanfälligkeit der Aufzüge?
4. Wie ist die Verfügbarkeit von Ersatzteilen?
5. Gibt es für den Unterhalt / die Reparatur der Aufzüge einen Rahmenvertrag?
6. Nach wie vielen Jahren Betriebsdauer ist ein Ersatz der Aufzüge geplant? Wie ist der konkrete Zeitplan für die entsprechenden Ersatzinvestitionen?

gez.
Alexander Reissl
Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Marian Offman

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

ANTRAG
22.10.09

Stellenbesetzung im Sozialreferat

Dem Stadtrat wird dargestellt:

1. Wie sind die nicht besetzten 285 Stellen im Sozialreferat auf die einzelnen Ämter verteilt; insbesondere auch mit Blick auf den Bereich SGB XII.
2. Welches ist die Ursache für die nicht besetzten Stellen?
3. Wie viele Stellen im Sozialreferat wurden bisher in 2009 neu geschaffen? Wie viele dieser Stellen sind bereits besetzt?
4. Wie wird die Nichtbesetzung der neugeschaffenen Stellen begründet?
5. Wie hoch ist das Einsparungspotential angesichts der nicht besetzten bestehenden Stellen und der noch nicht besetzten neugeschaffenen Stellen?

Begründung:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialreferates beklagen, in mehreren Bereichen eine erhebliche Überlastung mit Fallzahlen, insbesondere im Bereich SGB XII. Folge der Situation ist ein höherer Krankheitsstand und eine zunehmende Fluktuation.

gez.
Marian Offman
Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
Marian Offman; Nederlingerstr. 61; 80638 München, email: marian@offman.org

Richard Quaas Vinzenz Zöttl

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Anfrage
22.10.09

Gibt es in München städtische Hallen-, bzw. Schulbäder mit chlorfreiem Wasser?

Das Schwimmen in den städtischen Bädern ist ein hervorragendes und gutes, sowie gesundheitsförderndes Angebot der Stadt. Auch der Schwimmunterricht in Schwimmhallen von Schulen und Sportanlagen dient der körperlichen Ertüchtigung und Gesundheit.
Seit Jahren mehren sich allerdings Klagen von Eltern, aber auch von Erwachsenen selber, dass das Chlor, das dem Wasser aus hygienischen Gründen in geringer Dosierung zugesetzt wird, allergische Reaktionen, insbesondere bei der, besonders bei Kindern, heute weit verbreiteten Hautkrankheit Neurodermitis auslöst, bzw. zu starken Hautentzündungen führt. Aus diesem Grund können schon viele Kinder am Schwimmunterricht auf ärztliche Anordnung nicht mehr teilnehmen, aber auch betroffene Erwachsene meiden deshalb zunehmend den Besuch von öffentlichen Bädern.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Gibt es in München Bäder in städtischen Besitz (SWM oder Schulbäder) die chlorfreies Wasser verwenden?
2. Wenn ja, welches Bad, bzw. welche Bäder sind das?
3. Warum und in welcher Dosierung wird Chlor dem Wasser von öffentlichen Schwimmbecken zugesetzt?
4. Ist es bei den zuständigen Stellen der Stadt bekannt, dass bei vielen Hautkrankheiten, besonders im Kindesalter - wie z.B. Neurodermitis, die fast schon eine Volkskrankheit ist - Chlor juckende, entzündliche und sehr schmerzhafte Hautreaktionen auslösen kann?
5. Gibt es Alternativen zum Chloreinsatz in öffentlichen Bädern?
6. Wenn ja, welche und warum werden diese bislang nicht, bzw. nicht flächendeckend eingesetzt?
7. Wenn nein, gibt es Erkenntnisse, wie die beschriebenen Hautreaktionen beim Schwimmen in öffentlichen Bädern, deren Wasser Chlor zugesetzt wird, vermieden werden können?
8. Wie hoch ist in München die Quote von Schülern, die aus gesundheitlichen Gründen nicht am Schwimmunterricht teilnehmen können, bzw. aus ärztlicher Sicht nicht dürfen und bei denen eine Hautkrankheit die Ursache dafür ist?

Richard Quaas, Stadtrat Vinzenz Zöttl, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Josef Schmid

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
22.10.09

LED-Einsatz bei der Stadt

Seit April 2009 läuft in München eine Testphase für den LED-Einsatz bei Straßenlaternen. Von einer Ersparnis in Höhe von mindestens 35 % war die Rede.

Im Sommer 2009 hat Siemens/Osram eine Studie veröffentlicht, die sowohl in Hinblick auf die CO2-Bilanz als auch in Hinblick auf die Betriebskosten die Einschätzung der Stadt bekräftigt und LED-Lampen enorme Sparpotentiale bestätigen.

Vor diesem Hintergrund frage ich:

1. Wie weit ist die Testphase der Stadt München?

2. Welche Einsparungen lassen sich durch den Einsatz von LEDs erzielen?

3. Wenn sich die erhofften Einsparungen bestätigen bzw. vielleicht sogar übertroffen werden:
   a.) bis wann ist mit einer kompletten Umstellung auf LEDs zu rechnen und
   b.) welche weiteren Einsatzbereiche sieht die Verwaltung für LEDs?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: fraktionsvorsitzender-csu@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 21.10.2009

Antrag

Konzept für das Kunstareal München entwickeln

Der Stadtrat möge beschließen:

- Zur Erarbeitung eines Konzepts für die Gestaltung des Kunstareals München rund um Königsplatz und Pinakotheken (incl. Lenbachhaus und dem zukünftigen NS-Dokumentationszentrum) organisiert die Verwaltung ein Stadtratshearing mit Beteiligung des Bezirkausschusses Maxvorstadt.
- Auf Grundlage des Hearings, der Diskussion im Stadtrat und der Ergebnisse der Projektgruppe von Stadt und Staat wird dem Stadtrat Ende 2010 ein Konzept zur Entscheidung vorgelegt.

Dabei sollen insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

1. Wie kann für Besucherinnen und Besucher ein Orientierungssystem entwickelt werden, das auch das NS-Dokumentationszentrum und die Topographie des ehemaligen NSDAP-Parteiviertels einbezieht?
2. Wie kann die Sichtbarkeit der Aktivitäten hinter den Museumsmauern (gerade bezüglich Wechselausstellungen) verbessert werden?
3. Wie können Zugänge, Fußwegverbindungen und die Verkehrssituation insgesamt verbessert werden?
4. Kann ein gemeinsamer Infopoint eingerichtet werden oder auch eine Piazza als sichtbares Zentrum des Viertels?
5. Wie sind die vorhandenen Freiflächen einladender zu gestalten?

Begründung:
Stadt und Stadt haben eine gemeinsame Projektgruppe zur Weiterentwicklung des Kunstareals um Lenbachhaus, Pinakotheken und Königsplatz eingesetzt und dazu erklärt:

> "Das Münchner Museumsviertel mit den drei Pinakotheken und dem Museum für die Sammlung Brandhorst wird mit der Hochschule für Fernsehen und Film, der Ägyptischen Sammlung, der Generalsanierung und Erweiterung des städtischen Lenbachhauses sowie dem NS-Dokumentationszentrum eine weitere Aufwertung erfahren. Damit bietet das Viertel eine einzigartige Chance für die bayerische Landeshauptstadt und den Freistaat Bayern, sich als herausragendes kulturelles Zentrum zu präsentieren."

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Das herausragende kulturelle Potential dieses Museumsviertels wird im Vergleich zur Situation in anderen Städten wie Berlin oder Wien noch zu wenig genutzt. Gerade hinsichtlich verkehrlicher Erschließung, Orientierung, Sichtbarkeit, Flächengestaltung und identifikatorischem Zentrum besteht großer Verbesserungsbedarf. Wichtige Anregungen hat hier die von der Stiftung Pinakothek der Moderne und der TU München organisierte Konferenz „Kunstareal München“ gegeben.

Die Einsetzung einer gemeinsamen Projektgruppe von Stadt und Staat ist ein weiterer entscheidender Schritt. Stadtrat und Bezirksausschuss Maxvorstadt müssen hier in Form eine Hearings mit einbezogen werden. Schließlich sollte dem Stadtrat ein kohärentes Entwicklungskonzept vorgelegt werden.

Fraktion Bündnis 90/die Grünen – rosa Liste

Initiative:
Dr. Florian Roth, Stadtrat
Sabine Krieger, Stadträtin

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Politik, die aufgeht. **ödp.**

ödp. Mechthild v. Walter, M.A., Klugstraße 38, 80638 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

22. Oktober 2009

Antrag

Mehr Obstbäume für München

Das Gartenbauamt wird gebeten, einen Aktionsplan zu entwerfen, der darauf abzielt, in den nächsten Jahren in München so viele Obstbäume und Beerensträucher wie möglich anzupflanzen. Dabei sollen einerseits von der Stadt vermehrt Obstbäume angepflanzt werden, andererseits sollen Pflanzungen von Freiwilligen unterstützt und gefördert werden und Gartenbesitzern soll bei der Bepflanzung ihrer Gärten freie Hand gelassen werden, wenn diese statt der in Bepflanzungsplänen vorgeschriebenen Sorten Obstbäume pflanzen wollen.

Begründung:

In absehbarer Zeit wird Peak Oil dazu führen, dass die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zunehmend knapper und teurer wird. Da bietet es sich an, jetzt schon dafür zu sorgen, dass Obstbäume, vor allem Apfel- und Nussbäume, zu einer üppigeren Selbstversorgung in der Stadt beitragen.

Andere Städte, die zu der „Transition-Bewegung“ gehören, die es sich zum Ziel gesetzt hat, den Übergang in eine neue Kultur der Nachhaltigkeit mit Hilfe bürgerschaftlichen Engagements zu gestalten, haben schon derartige Pflanzaktionen unternommen. So wurden in Totnes im Südwesten Englands in einem Park und an anderen Stellen mitten in der Stadt zahlreiche Walnuss-, Mandel-, Esskastanien und andere fruchttragende Bäume von Freiwilligen gepflanzt. Gespendet wurden die Bäume von einzelnen Betrieben und Privatpersonen, die auch die Pflege der öffentlichen Bäume übernehmen.

Neben dem Vorteil für die Versorgung der Bevölkerung tragen Streuobstwiesen auch dazu bei, Flora und Fauna der Stadt zu bereichern, sind also auch für die Umwelt ein Gewinn.

Mechthild v. Walter
Stadträtin

Ökologisch-Demokratische Partei
im Münchner Rathaus
Mechthild v. Walter, M.A.,Stadträtin
Klugstraße 38, D-80638 München
Telefon 089-15 39 87, Fax15 12 63
mechthild.von-walter@muenchen.de
www.oedp-muenchen.de